

ins Auge zu lassen. Dass das gesuchte Coburger Blatt wieder in eine eigenhändliche, bei halböffentlichen Zeitungen sonst nicht übliche Schreibweise verfällt, ist bei der an ihrem Sitz herrschenden „großen Aufregung“ (welche die „Kob. Ztg.“ zwei Tage vorher gemeldet) ihr wohl zu Gute zu halten, und soll ihr von uns, wenn sonst ihr Artikel etwas zur Beleidigung dieser Aufregung beigetragen hat, nicht viel vermerkt werden.

Nicht entschuldigen aber kann diese „Aufregung“, wenn jemand die passige Auskündigung der „Kob. Ztg.“ zu Telegrammen für auswärtige Zeitungen missbraucht, indem er diesen Dinge meldet, die in der angeführten Quelle gar nicht zu finden sind, wie es bezüglich der oben angegebenen Telegramme der Fall ist; denn weder von „Bildungen“, wie der „Berl. Pres. Ztg.“ telegraphiert worden ist, noch von dem in der Depeche der „Kob. Ztg.“ erwähnten „Thüringer Telegramm“ des „Dresdner Journals“ ist in dem Artikel der „Kob. Ztg.“ auch nur mit einem Worte die Rede; sondern beide sind ein Ergebnis des Correspondenten der genannten Blätter, auf die mittin das von der „Kob. Ztg.“ erwähnte „Anfuseln von Märchen“ seine volle Anwendung findet.

So viel über den Artikel der „Coburger Zeitung“. — Was unser Artikel betrifft, so haben die neuesten Nachrichten den materiellen Inhalt jener Coburgschen Correspondenz des „Dr. Jäger“ nicht entstellt, sondern vielmehr verstärkt.

Tagesgeschichte.

Wien. 23. Januar. Die „Wörthl. Allg. S.“ behandelt einen auch vom „Dresdner Journal“ abgedruckten Artikel des hiesigen „Botschafters“ über die „realen Wehrverhältnisse im Deutschen Bunde“ und besappt, dass die Mittelstaaten hauptsächlich auf den durch die preußische Armee getragenen Bundesdruck sich verlassen und dabei in der Unabhängigkeit ihrer militärischen Organisation für die Befreiung zur rechtzeitigen Wahrung ihrer Particularinteressen erhalten, sobald die Bundesgemeinschaft im Kriege je zu Schaden kommen sollte. Im Nachsatz wird diese Annahme noch damit verdeutlicht, Preußen könne auf den Beifall der nicht preußischen Armeen unter diesen 30 Millionen (18 Millionen Preußen und 12 Millionen Angehörige der Mittels- und Kleinstaaten) nur so lange mit Wahrscheinlichkeit zählen, als das Kaiserreich auf seiner Seite ist. — Wir meinen, eine solche Verstärkung ehrwürdiger, ehrlicher patriotischer Regelungen und Widerstandes ist als durchaus unerheblich und unverantwortlich mit Entscheidungen zu rückspringen. — Ohne weiter darüber zu streiten — sagt die heutige „Generalcorrespondenz“ — „ob Preußen bestrebt ist im Stande wäre, auch Überdeutschland zu dessen ersten wie doch aus dem Grundgedanken der Argumentation der „Wörthl. Allg. S.“ mit Vergnügen, wie sehr unrecht viele deutsche Blätter den gegenwärtigen preußischen Herrn Ministerpräsidenten gehabt, als sie ihn buntstreitender Schubser nach außerordentlichen Anklagen zur Umkehr deutscher Rechtsverhältnisse antrieben. Wie wurde sonst eine Eventualität, wie die bezeichnete, in einem befürworteten Blatte mit solcher Entrüstung besprochen werden.“

Wien. 24. Januar. (G. C.) Der angeblich aus Paris nach Paris gelangten Nachricht, dass Fürst Kursa auf dem Punkte steht, zu Gunsten des Herzogs von Leuchtenberg die Regierung niederzulegen, wird in unterschiedlichen Kreisen jede Begründung abgelehnt. — Wie aus Konstantinopel geschrieben wird, ist von der Entsendung eines Pferdetransportes in der Angelegenheit der Waffenstransporte Abstand genommen worden. Falls die Sache noch in weiterer Anregung gebracht werden sollte, würde die türkische Regierung in Konstantinopel selbst mit den Gefänden der betreffenden Macht Verhandlungen pflegen. — In Beziehung auf die zur Feststellung des Belgrader Schutztrupps zusammengetretende Commission hören wir noch, dass der Königlich-preußische Kommissar heute oder morgen hier eintreffen und am nächsten Dienstag zugleich mit den Kommissaren Frankreichs, Russlands und Englands sich nach Belgrad begeben wird.

Prag. 25. Januar. Die Ankunft Sr. Grellens des Staatsministers Herrn v. Schmettau, der einer Reihe von Sitzungen des böhmischen Landtages bewohnen will, ist neuwerlich für die ersten Tage des kommenden Monats angefragt. Eine der wichtigsten Vorlagen für unsere Landtag, die neue Gemeindeordnung, dürfte noch nicht bald auf die Tagesordnung gelegt werden. Die Commission, welche die Gesetzsvorlage vorzubereiten hat, ist mit derselben noch nicht zu Ende gekommen und momentanlich hat sie noch nicht über einen der Hauptparagraphen des Gesetzes, nämlich die Ausübung des Großgrundbesitzes aus der Gemeinde, sich entschieden. Diese Bestimmung dürfte Veranlassung zu den bedeutendsten Debatten im Landtage geben, und die Abstimmung über die

möglich die Vergleichungen zu treiben, welche sich zwischen der heil. Schrift und den nach heilem lebendigen Gebrauch jener Völker aufstellen lassen, die alle Neuerungen meiden, immer unter dem Eindruck ihrer Überlieferungen gelebt haben. Bemerken wollen wir hierzu, dass Verner's Lieblingslectüre die Bibel war, welche er auf allen seinen Reisen bei sich führte. Angeregt von der hier erwähnten Scene entstand „Rebecca am Brunnen“, und in ähnlich gehandelter Weise, alle bisherigen Schriften und Traditionen der biblischen Historienweise der Seite sepend, folgten verschiedene andere Bilder, denen jedoch die fröhle und Lammuth, der schlächt' Adel jenes ersten Bildes abgeht und bei denen sich herausstellt, dass diese Ausschauhaltungsweise biblischer Geschichten nicht genügen kann. Bibel neuer Handbuch der Geschichte bespricht den Versuch Verner's, „die Bibel zu beweisen“ und wahrschien und dem Reiter daher Weiteres darüber erzählen, um so mehr, als das Künstlers Bedeutung auf einem andern Darstellungsgebiet zu suchen ist. (Satz abgeht.)

Die Schlacht bei Marstropolis.

(Aus der „Allg. Zeitung“.)

New-York. 6. Januar. Die Schlacht bei Marstropolis in Tennessee, die einige Verluste gebracht hat und eingerechnet, am 30. December 1862 zwischen den Hauptquartieren des Bundesgenerals Rosecrans und des Rebellengenerals Bragg (beides ungefähr 50,000 Mann stark) begann, endete nach fünfstündigem Kampfe in der Nacht vom 3. zum 4. Januar 1863 mit dem Rückzug der Heere der Rebellen und der Besetzung von Marstropolis durch den Bundesgeneral. Es wird diese Schlacht wegen der englischsprachigen Ausdauer, welche darin von beiden Seiten gezeigt wurde, jetzt zu den meistwürdigsten unter zeit gezeigten. In Bezug auf die Ereignisse bis zum Abend des 2. Januar, der bis jetzt vorliegt.

Am Freitag den 26. December rückte Rosecrans mit ungefähr 45,000 Combattanten und 100 Geschützen

sich nach ihre Wirkungen auf lange hinzu senkte in politischer wie in nationaler Beziehung eben. Was weiß noch nicht, wie die Partei des „Deutschen Volkes“ und die der „Schlesischen Ressource“ sich zu dieser Frage verhalten werden, von der es weitestgehend abhängig ist, ob der große Grundbesitz mit dieser oder mit jener Partei verbunden gehen wird. Es verlautet, von Schlesischer Seite sei man gemeint, den Adels- und Großgrundbesitz, welcher die Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adelser soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben. Man bestt über auf dieser Seite als gegenwärtige Unterstützung in erster Linie die hiesigen Angelegenheiten zu finden. Man ist bis zum Augenblick auf diese Entscheidung gespannt. Mit Bedauern vernimmt man, dass der Schlesische „Ego“ ein Blatt, welches die Geburtsstätte der Ausbildung mancher zu unterstellen, und einer der höheren Adel

Paris. 24. Januar. (R. R.) Der Gesetzentwurf, der für die Guanoinseln bestimmt ist und außerordentlichen Credit verlangt, wurde heute dem gesetzgebenden Körper vorgelegt, der die Dringlichkeit erklärte. — Wie es steht, beginnt sich der Kaiser nächste Woche auf acht und vierzig Stunden nach Russen und Umgang zu. — Die Adresse, welche der Senat an den Kaiser erlässt, ist bekannt. Rücksicht Montag wird dieselbe dem Senat vorgetragen werden. Es ist wahrscheinlich, daß die Diskussion am Donnerstag beginnt. — Der Kommandant Russel, Flaggencaptain des Viceadmirals Jurien de la Graviere, der in Veracruz am gelben Sieben gegeben ist, war ein sehr talentvoller Marineoffizier. Er hatte den Feldzug in der Nordsee und im schwarzen Meer mitgemacht und war später mit einer Mission in Mexikanen bestellt worden. Im letzten Juli war er nach Mexico abgegangen und sollte gerade zum General befördert werden. Sein Sohn ist vom Kaiser bestellt worden.

Paris. 25. Januar. (R. R.) Der heutige Moniteur veröffentlicht eine Depesche des Generals Goyet vom 9. Dezember. Es ist darin über die bisherigen militärischen Operationen Bericht erhalten und das Vorhaben mehrerer Kolonnen angekündigt. Da ein Theil der in New-York bestellten Reitkavallerie in Veracruz eingetroffen war, meinte Goyet, sobald auch die übrigen angekommen seien, die Operationen gegen Puebla bald beginnen zu können. Die Feindesherrschaft des Expeditionskorps war befriedigend, ein Reconvoisement begoßt war in Jalapa eingerichtet worden.

Bern. 21. Januar. (D. J.) Es ist keine ich Ihnen das Resultat der heutigen Berathung des Nationalrathes über den Dampfthaleralvertrag mit, welche sieben, 23 Uhr Nachmittags, zu ihrem Schluß gelangte. Trotzdem, daß Stämpfli der Vater des Dampfthaleralvertrags ist, setzt ihm seine Partei eine heftige Opposition entgegen. Räumlich wenig der ältere Regierungsrath Scher, der Mitglied der Kommission war, auf seine Rückberufung. Wenn Dr. Schweizer und der frühere Präsident des Nationalrathes, Käfer, der den Vertrag als ungerecht, unbillig und nicht zulässig betrachten, und zur Geschäftsführung für Frankreich wolle er aber nicht vom Rechte abtreten. Rätschlosenwege wird dem Vertrage mit 75 gegen nur 11 Stimmen die Ratifikation ertheilt. Räumlich wird der Standpunkt des Nationalrathes folgen.

(D. J.) Der Nationalrat hat einstimmig den Vertrag mit Belgien ratifiziert. — Der Standpunkt, daß nun ebenfalls, und zwar ohne irgend welche Opposition, dem Vertrage über Abtretung des Dampfthalals an Frankreich seine Ratifikation ertheilt.

Haag. 24. Januar. (R. R.) Die erste Kammer, welche am 20. d. M. ihre Arbeiten wieder begann, hat nach zweitägiger Berathung das Gesetz über die Verbesserung unserer Wasserwege nach dem Meere angenommen, bei welcher Gelegenheit die Energie des Ministeriums des Innern, mit welcher jener die großartige Unternehmung behandelt hat, in vollstem Maße anerkannt wurde. Amsterdams wird dementsprechend durch einen großen Schiffahrtscanal, quer durch das Y und das Land, bei West-aan-Zee mit der Nordsee verbunden, wobei das Y zum größten Theile eingetrieben werden soll. Vor Rotterdam dagegen wird man die Maas corrigit und verbreitern, sicher aber die sogenannte Hoek van Holland durchschneiden, um dort eine neue Mündung der Maas in den Hafen von 900 Ellen zu schaffen. Die Werke von Amsterdams werden durch die Stadt; es war blinder Zorn. Diesmal ist es gut gelungen, aber wie viele Stürme und kühne Tore sind noch nicht besiegt. Die Regierung bezahlt noch für den Monat December den Gold bezahlt, aber für die Zukunft dürfte es anders geben, und dann pflegen die Soldaten sich selbst zu schaffen, was man ihnen nicht giebt. Auf dem Lande rauben sie nach Gutshäusern, und bis vor die Thore von Athen erreicht sie ihre Freiheit. Man raubt nicht bloß Gold, sondern auch Menschen, die sich nachs auskönnen lassen, besonders hat man es auf die Kinder reicher Kaufleute abgesehen. Der Weg von Korinth nach Argos wird von einem Häuslein Infanterie unter dem Vorhabe eines Unteroffiziers besetzt gehalten, die jedem Durchquerenden ein Schlagfeld aufzulegen. Die Regierung versichert fortwährend, sie ergrrete Misstrauen, thut aber nichts. Die Offiziere vom Generalstab haben den Eid der Treue gegen ihren Herrn nicht brechen wollen, sie sind jedoch anderen Offizieren, die eben so ehrenhaft sind, nach entfernten Punkten geflohen, wo man sie an allen Roth leidet lässt. Die nächste Zeit muß eine Wendung bringen; es wird sich bei der Wahl des Präsidenten zeigen, wer die Oberhand hat.

Athen. 23. Januar. (R. R.) Die Griechen sind der Kandidatur des Herzogs von Sachsen-Coburg wenig geneigt, weil jener keine Kinder hat. Die Regierung hat in der Nationalversammlung keine Majorität; indeß ist ein feindlicher Beschluß bis jetzt noch nicht gefaßt worden.

Öffnungen und Schließungen. Der am 23. Januar mit der Niederlande in Triest eingetroffene Klondammer bringt Nachrichten aus Kultus 22, Singapur 22, Batavia 16, Hongkong 16. December. Von Sanjourmasing aus sollte eine Expedition auf den Fluß Moulmein abziehen, um dort eine neue Mündung der Maas in den Hafen von 900 Ellen zu schaffen. Die Werke von Amsterdams werden durch die Stadt; es war blinder Zorn. Diesmal ist es gut gelungen, aber wie viele Stürme und kühne Tore sind noch nicht besiegt. Die Regierung bezahlt noch für den Monat December den Gold bezahlt, aber für die Zukunft dürfte es anders geben, und dann pflegen die Soldaten sich selbst zu schaffen, was man ihnen nicht giebt. Auf dem Lande rauben sie nach Gutshäusern, und bis vor die Thore von Athen erreicht sie ihre Freiheit. Man raubt nicht bloß Gold, sondern auch Menschen, die sich nachs auskönnen lassen, besonders hat man es auf die Kinder reicher Kaufleute abgesehen. Der Weg von Korinth nach Argos wird von einem Häuslein Infanterie unter dem Vorhabe eines Unteroffiziers besetzt gehalten, die jedem Durchquerenden ein Schlagfeld aufzulegen. Die Regierung versichert fortwährend, sie ergrrete Misstrauen, thut aber nichts. Die Offiziere vom Generalstab haben den Eid der Treue gegen ihren Herrn nicht brechen wollen, sie sind jedoch anderen Offizieren, die eben so ehrenhaft sind, nach entfernten Punkten geflohen, wo man sie an allen Roth leidet lässt. Die nächste Zeit muß eine Wendung bringen; es wird sich bei der Wahl des Präsidenten zeigen, wer die Oberhand hat.

Marschall. 20. Januar. (R. R.) In diesen Tagen waren bei dem Erzbischof Belinsky die Decans und namhaftesten Geistlichen der Erzbistüche versammelt. Nach Abschaltung einer Messe durch den Erzbischof selbst wurde das „Veni creator“ gesungen, und der Priester Julian hielt die Predigt, worin er nachwies, daß die Heiligkeit sich von der Politik fern zu halten habe, und lebhaft gegen die geheime und offene Agitation auftrat. Nachher hielt der Erzbischof selbst eine Rede, in der er seinem Patriotismus Worte gab und besonders betonte, daß nur auf dem Wege des Fortschritts in Gestaltung und Bildung Polens Nutzung möglich sei. Auch er deutete auf die Gefahren der Schrimmbündel und ließ eine päßliche Welle nieder, welche die Freimaurer und diejenigen Geistlichen verdammt, die an irgend einem geheimen Bunde Theil nehmen. Nach dieser Rede fand ein großes Diener statt, an dessen Schluß der Erzbischof noch einmal die Wahrung an die Geistlichen rüttete, daß von Staatsangehörigen fern zu halten. — Graf Wielopolski löst ein neues organisches Statut für die Landgemeinden entwerfen; die Gemeinden sollen vergrößert und die Wölfe von der Regierung ernannt werden. In jeder Gemeinde soll ein Gendarmer oder nach Bedürfnis mehrere Nationen werden. — Zugleich Radisten aus Litauen wird dort jetzt gegen die polnische Sprache mit aller Energie vorgegangen; aus den Schulen soll dieselbe ganz verschwinden.

Nach Aufbruch Polen schreibt man der „G. C. & Co.“: Die Hauptzüge der revolutionären russischen Propaganda im Auslande gehen sich in neuerer Zeit viel stärker, im Publikum die Meinung zu verbreiten, daß zwischen einer großen Anzahl von Offizieren der russischen Armee und den Leitern der Bewegung in Polen ein geheimer Bund besteht und daß man bedenkt hat, auf eine günstige Gelegenheit warte, um gemeinschaftlich loszuschlagen. Einem Theile der polnischen Agenturen im Auslande, namentlich die vor Jahre Wieroland's, schändet, erscheint dieses Treiben der russischen Freunde, an deren Spur Polen steht, geradezu bedenklich. Sie fürchten, daß durch diese Unstille die Aufmerksamkeit

der russischen Regierung auf die Vorgänge und Stimmen in der Rumei nur noch verschärft und ein Spezialschiff nach der „guten Sache“ geschickt werde. Diese verdeckte Aktion wird über die Wahl des Mittel zu ein und demselben Zweck hat einen festigen Stand unter den älteren bewegten und Balunin beschuldigt jetzt Wieroland's offen, daß er durch sein ewiges Anstreben zur „guten Sache“ schaft und die Kraft der Russen nutzte. Wieroland's dagegen beschuldigt Balunin des Alten, was ihm thun ist, keine verdeckte Politik aufzugeben und nur seinen Rathschlägen zu folgen, da er der allein der rechtliche Vertreter aller revolutionären politischen Komites sei und er allein die Hände in Händen habe. Doch ist bei dem Alten, daß die viel erfahrene polnische Agitation nicht willens sind, sich von den russischen Bewegungen, die sich gegen mit großen Erfolgen rühmen möchten, dämonisieren zu lassen, und das die leise Haltung der russischen Armee in Polen, eben nicht gezeigt ist, in ihnen ein großes Vertrauen zu den geheimen Sympathien der Russen zu erwecken.

Aus Konstantinopol wird über Marseille gemeldet, England habe von Said Pascha die Concession zu einer Verlängerung der Eisenbahn von Cairo nach Kairo und weiter nach dem alten Hafen am roten Meer erlangt. Von der Türkei berichtet England noch, neue Vorstudien zu einer Eisenbahn durch das Kap des Gaphat bis nach Bagdad machen zu dürfen; wenn ihm das gewährt wird, will es dem Suezkanal nicht weiter in den Weg stellen. Die Suez wird als abgemacht betrachtet. — Als Pascha hat allen Gesandtschaften durch einen Hattischer eine Adresse zugewiesen, welche die fröhlichen Absichten des Sultans und dessen freien Willen, die Reformen durchzuführen, bestätigt. Hussein Pascha ist beauftragt worden, die Kräfte zu reorganisieren.

Aus Athen vom 15. Januar wird über Marseille gemeldet, daß Truppen zur Verfolgung der Räuber ausgesandt wurden. In der Hauptstadt herrscht große Angst. Die Regierung bemüht sich, die Ordnung mit Energie wieder herzustellen und zieht alle Soldaten ein.

Athen. 17. Januar. (C. Ost. 3.) Die Zustände hier haben sich nicht gebessert; die Regierung ist ohne Kraft, ohne Aufsehen, ohne Geld. Vorgestern verbreitete sich plötzlich die Nachricht, man wolle die Nationalversammlung sprengen, man wolle Athen plündern, die Autodromen hätten eine Counterrevolution vor. Man sah Häuser und Läden; die Nationalgarde raste aus, Tatzenruten durchdringen die Stadt; es war blinder Zorn. Diesmal ist es gut gelungen, aber wie viele Stürme und kühne Tore sind noch nicht besiegt. Die Regierung hat der Garnison noch für den Monat December den Gold bezahlt, aber für die Zukunft dürfte es anders geben, und dann pflegen die Soldaten sich selbst zu schaffen, was man ihnen nicht giebt. Auf dem Lande rauben sie nach Gutshäusern, und bis vor die Thore von Athen erreicht sie ihre Freiheit. Man raubt nicht bloß Gold, sondern auch Menschen, die sich nachs auskönnen lassen, besonders hat man es auf die Kinder reicher Kaufleute abgesehen. Der Weg von Korinth nach Argos wird von einem Häuslein Infanterie unter dem Vorhabe eines Unteroffiziers besetzt gehalten, die jedem Durchquerenden ein Schlagfeld aufzulegen. Die Regierung versichert fortwährend, sie ergrrete Misstrauen, thut aber nichts. Die Offiziere vom Generalstab haben den Eid der Treue gegen ihren Herrn nicht brechen wollen, sie sind jedoch anderen Offizieren, die eben so ehrenhaft sind, nach entfernten Punkten geflohen, wo man sie an allen Roth leidet lässt. Die nächste Zeit muß eine Wendung bringen; es wird sich bei der Wahl des Präsidenten zeigen, wer die Oberhand hat.

Athen. 23. Januar. (R. R.) Die Griechen sind der Kandidatur des Herzogs von Sachsen-Coburg wenig geneigt, weil jener keine Kinder hat. Die Regierung hat in der Nationalversammlung keine Majorität; indeß ist ein feindlicher Beschluß bis jetzt noch nicht gefaßt worden.

Öffnungen und Schließungen. Der am 23. Januar mit der Niederlande in Triest eingetroffene Klondammer bringt Nachrichten aus Kultus 22, Singapur 22, Batavia 16, Hongkong 16. December. Von Sanjourmasing aus sollte eine Expedition auf den Fluß Moulmein abziehen, um dort eine neue Mündung der Maas in den Hafen von 900 Ellen zu schaffen. Die Werke von Amsterdams werden durch die Stadt; es war blinder Zorn. Diesmal ist es gut gelungen, aber wie viele Stürme und kühne Tore sind noch nicht besiegt. Die Regierung bezahlt noch für den Monat December den Gold bezahlt, aber für die Zukunft dürfte es anders geben, und dann pflegen die Soldaten sich selbst zu schaffen, was man ihnen nicht giebt. Auf dem Lande rauben sie nach Gutshäusern, und bis vor die Thore von Athen erreicht sie ihre Freiheit. Man raubt nicht bloß Gold, sondern auch Menschen, die sich nachs auskönnen lassen, besonders hat man es auf die Kinder reicher Kaufleute abgesehen. Der Weg von Korinth nach Argos wird von einem Häuslein Infanterie unter dem Vorhabe eines Unteroffiziers besetzt gehalten, die jedem Durchquerenden ein Schlagfeld aufzulegen. Die Regierung versichert fortwährend, sie ergrrete Misstrauen, thut aber nichts. Die Offiziere vom Generalstab haben den Eid der Treue gegen ihren Herrn nicht brechen wollen, sie sind jedoch anderen Offizieren, die eben so ehrenhaft sind, nach entfernten Punkten geflohen, wo man sie an allen Roth leidet lässt. Die nächste Zeit muß eine Wendung bringen; es wird sich bei der Wahl des Präsidenten zeigen, wer die Oberhand hat.

Marschall. 20. Januar. (R. R.) In diesen Tagen waren bei dem Erzbischof Belinsky die Decans und namhaftesten Geistlichen der Erzbistüche versammelt. Nach Abschaltung einer Messe durch den Erzbischof selbst wurde das „Veni creator“ gesungen, und der Priester Julian hielt die Predigt, worin er nachwies, daß die Heiligkeit sich von der Politik fern zu halten habe, und lebhaft gegen die geheime und offene Agitation auftrat. Nachher hielt der Erzbischof selbst eine Rede, in der er seinem Patriotismus Worte gab und besonders betonte, daß nur auf dem Wege des Fortschritts in Gestaltung und Bildung Polens Nutzung möglich sei. Auch er deutete auf die Gefahren der Schrimmbündel und ließ eine päßliche Welle nieder, welche die Freimaurer und diejenigen Geistlichen verdammt, die an irgend einem geheimen Bunde Theil nehmen. Nach dieser Rede fand ein großes Diener statt, an dessen Schluß der Erzbischof noch einmal die Wahrung an die Geistlichen rüttete, daß von Staatsangehörigen fern zu halten. — Graf Wielopolski löst ein neues organisches Statut für die Landgemeinden entwerfen; die Gemeinden sollen vergrößert und die Wölfe von der Regierung ernannt werden. — Zugleich Radisten aus Litauen wird dort jetzt gegen die polnische Sprache mit aller Energie vorgegangen; aus den Schulen soll dieselbe ganz verschwinden.

Nach Aufbruch Polen schreibt man der „G. C. & Co.“: Die Hauptzüge der revolutionären russischen Propaganda im Auslande gehen sich in neuerer Zeit viel stärker, im Publikum die Meinung zu verbreiten, daß zwischen einer großen Anzahl von Offizieren der russischen Armee und den Leitern der Bewegung in Polen ein geheimer Bund besteht und daß man bedenkt hat, auf eine günstige Gelegenheit warte, um gemeinschaftlich loszuschlagen. Einem Theile der polnischen Agenturen im Auslande, namentlich die vor Jahre Wieroland's, schändet, erscheint dieses Treiben der russischen Freunde, an deren Spur Polen steht, geradezu bedenklich. Sie fürchten, daß durch diese Unstille die Aufmerksamkeit

von 900 Millionen Staatsschulden ist durch den Gesetztag gegangen.

Gedenkmäler, Verschönerungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

Vom Justizministerium sind die zeitigen Beiträge: Herr Helga Clemens Theodor Vogt und Herr Hermann Geyer in Dresden, die zeitigen Acta im Gerichtsamt Döbeln: Herr Johann Wilhelm Simon Schmeißer und Herr Dr. Bernhard Friedrich Scherzer in Dresden, sowie ferner die Rechtsanwälte: Herr Karl August Ayer, Herr Carl August Hippolyte Lehmann und Herr Carl Franz Otto Welzel, sämtlich in Dresden, zu Adressen ernannt und als solche verpflichtet worden.

Dresdner Nachrichten

vom 26. Januar.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten Minister Herrn v. Savigny und dem Deutschen Gesandten beim Scheide von der Stadtkasse 200 Thlr. zur Verbilligung an die Königliche Kanzlei.

8. Von dem 1. preußischen angeordneten Gesandten und Bevollmächtigten



Bekanntmachung.

Bruchstein - Anlieferung betreffend.
Für die Kundenreihen auf der 1. Section der Chemnitz-annaberger
Stadtverbindung werden circa 270 Ruten (+ 90 Kubikellen) gute, witterungsbe-
ständige, lagerfeste Bruchsteine und zwar:
1) circa 100 Ruten nach der Thalüberbrückung und dem Haltepunkt Wiesa,
2) 50 Ruten auf die Strecke zwischen Wiesa und der Zschopau-Überbrückung bei
Höha vertheilt,
3) 120 Ruten nach der Zschopau- und Chaussee-Überbrückung bei Höha und dem
gebräuchl.

Lieferungs-Offeren, welche entweder auf Übernahme der ganzen Lieferung nach allen
drei Lieferungspunkten oder auch nur nach einem bestellt werden können, sind
unter Angabe der Preise pr. Rute incl. Aufzehrung bis an Ort und Stelle, unter Beifügung
von Steinproben und mit einer Angabe der Lage des betreffenden Steinbruches längstens bis
zur 7. Februar dieses Jahres

die näheren Lieferungsbedingungen auszuholen, wo auch auf Anlagen über
die einzelnen Lieferungsstellen erheitet werden wird.

Diejenigen Lieferanten, welchen auf ihre Offeren bis ultimo Februar dieses Jahres
keine Beiseitung gegeangen ist, haben anzunehmen, daß ihre Offeren unberücksichtigt ge-
blieben sind.

Chemnitz, den 24. Januar 1863.

**Der Königliche Commissar für den Bau der Chemnitz-anna-
berger Staats-Eisenbahn.**

Dresden.

Nord. Fluss-Dampfschiff.-Gesellschaft.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Herren Aktionäre, daß die in der General-
versammlung vom 23. Juni v. J. erzählte außerordentliche Revision-Kommission ihre
Aufgabe erfüllt hat, und die betreffenden gründlichen und Berichte gegen Legitimation
in Hamburg: im Bureau der Gesellschaft,
Berlin: bei den Herren Phalan & Dietrich.
Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.
Halle: C. A. Jacob.
Dresden: Nitzschner & Spalteholz.
Bremen: J. Molinari Söhne.
M. Schreiber
in Empfang genommen werden können.

Die außerordentliche Generalversammlung wird aus Gründen der Zweckmäßigkeit mit
der ordentlichen kombiniert, und wird über den Tag der Abhaltung derselben s. z. nötige
Berechtigung erfolgen.

Hamburg, 22. Januar 1863.

Der Verwaltungsrath.
S. Kaufmann,
Vorsitzender.

Aunaberg Actiengesellschaft für Flachsindustrie.
An Stelle des, durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Heinrich Köhling senior ist
auf Grund §. 23. der Statuten Herr Richard Arenberger in Aunaberg als
Mitglied des Verwaltungsrates gewählt worden.

Aunaberg, den 20. Januar 1863.

Der Verwaltungsrath und die Direction.
Emil Chr. Höhnel senior. Bernhard Eisenbad.

Mit dem Verkauf echt tunesischer u. japanischer Artikel,
bestehend in: afrikanischen Burnussen für Ball u. Soiree 10 bis 40
Tlrl. Bijouterien, echt japanischen Theebrettern, Schmuck-
Boxen u. s. w. wird mit Ende dieser Woche geschlossen.

Das Lager tunesischer und japanischer Artikel
von F. G. Creutz in Stadt Petersburg 1. Etage, an der Frauenkirche.

P. P.

Hierdurch zeige ich ergeben zu, daß ich die Leinwand- und Tafelzweig-Handlung des
verstorbenen Herrn G. S. Fröling mit heutigem Tage, ohne **Activa & Passiva**,
klauslich übernommen habe und unter der Firma

E. B. Fröling's Nachfolger

in bisheriger Weise fortzuführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütig zu über-
tragen und zeichne

Traugott Rehler.

Gründliche Heilung des Zahnschmerzes und vervollkommenete Herstellung künstlicher Gebisse
ermittelt eines unverkennbarlichen marmoreartigen Cemento. Der Untersuchte ist der Ein-
zige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 bis
4 Uhr in seiner Wohnung, Wallstraße 27, II. alltäglich vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahngärtner,

Rath und Leibarzt Sr. L. D. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Herrn Dr. jur. Wilhelm Schmeißer,

Advokat und Notar in Dresden.

Was wir, hochgeachteter Herr Doctor, längst geschriften, ist nun mit Schluß des jüngst-
verflossenen Jahres zur traurigen Wahrheit geworden: Sie sind aus Ihrer Stellung als erster
Ritter und Amtsverweser des hiesigen Königlichen Gerichtsamts, da Sie seit Begründung
dieselben bekleideten, ausgeschieden, um in den so ehemaligen Stadts der Reichskanzlei
einzutreten. Ich, wie gern hätten wir Sie noch länger in Ihrem früheren Wirkungskreise
gesehen! Ihre gediegenen Rechtskenntnisse, Ihre strenge Unparteilichkeit, Ihre unübertragbare
Gewandtheit in Abweisung selbst der schwierigsten Geschäfte, Ihre wohlthuende Freundlichkeit,
Ihr immer bereites Entgegenkommen, Ihre humanen Behandlung, die Sie selbst den
Geringsten angesehen ließen, haben Sie allen Bewohnern des ganzen Gerichtsamtsbezirks
seiner und weithin gemacht, so daß Sie gewiß, wenn Sie auch als Bild unserer vorgezogenen
Gerichtsherrschaften und gescheiden sind, unsere innige Hochachtung, dankbare Verehrung und
treue Anhänglichkeit auch in Zukunft noch darin finden werden, daß wir Ihnen umsichtigen
und erfahrenen Rat. Ihre geschickte und kräftige Hilfe in Rechtsverhältnissen suchen werden,
so oft wie deren bedürfen.

Am 4. Januar 1863.

Die Gemeinden Döhlen, Oberweißig, Unterweißig, Riederhennsdorf, Zauckerode,
Großburgk, Glitter, Potschappel, Burgwitz mit Hammer, Kohlsdorf, Deuben,
Niederpitschen, Saalhausen, Birkigt und Oberpitschen im Gerichtsamtsbezirk
Döhlen durch Ihre Vorstände, resp. Ortsrichter.

**Appartementröhren, glatte, Zweig- und Sitzröhren, Wasser-
leitungsrohren in jeder Dimension von vorzüglicher Steinmasse und Glasur, je-
weils feuerfest Charmotte- und Facon - Steine, Bäckerplat-
ten, Hausverzierungen, Dicken und alle in Garmotte- und Thonwaren
eingeschlagene Artikel nach Zeichnung und Modell, empfiehlt völlig**

die Charmotte-Waren-Fabrik in Meißen a/Elbe.

Zu Mozarts Geburtstag,

den 27. 1. findet in Braun's Hotel ein besonderes Concert vom Willing'schen Musikchor statt.
Zur Ausführung kommt mit: die Sinfonie concertante, op. 104, die Soli vortragten von Herrn
Höf und Willing, wie auch die Serenade für Blasinstrumente. Programm im Ausziger.

Anfang 7 Uhr.

Atmosphärische Beobachtungen. Redaktionssitz: Obermarktstr. 10, 45.5 Met. Rück Seite, 10.5 Met. Vor-
seite, 10.5 Met. rechts, 10.5 Met. links. Zeitung: 10.5 Met. Rück Seite, 10.5 Met. Vor-
seite, 10.5 Met. rechts, 10.5 Met. links.

Tag. 0. 5.0 333.64 ** 79 801 4.1 * ganz frisch, hellig. Regen.
Tag. 1. 8.4 332.72 71 SW 8.5 4.1 * modif. Glasscheibe, dunkle Glasscheibe u. Glassch-
eibe. (0.34 p. 2.)
Tag. 2. 6.7 332.23 70 — 8.9 —
Tag. 3. 5.2 332.79 55 W2-2 — 4.0 ganz frisch, eigentlich.
Tag. 4. 4.1 332.78 68 W2-2 — 6.4 modif. Glasscheibe, dunkle Glasscheibe, 4. Regen.
Witterung. *

Ludwig Uhland's Gedächtnissfeier vom Allgemeinen Dresdner Männerverein im Saale des Lucke'schen Bades am 27. Januar 1863.

1) Instrumental-Musik:

Großer symphonischer Marsch, v. Konradin.
Ouvertüre zur "Sauberkäse", v. W. A. Mozart.
Träumerei aus den Kinderseiten, v. R. Schumann.
Ouvertüre zu "Joseph in Ägypten", v. Weber.

2) Prolog, gedichtet von Herrn Oberlehrer Wende, vorgetragen vom Herrn K. Hof-Opern-

Sänger Eißberger.

3) Gesänge, Gedichtet von Herrn K. Hof-Opernmeister Krebs:

a) Freie Kunst, gedichtet v. Uhland, comp. v. Adam.

b) Des Knaben Berglied, gedichtet v. Uhland, comp. v. Adam.

c) Schäfers Sonntagsgesang, gedichtet v. Uhland, comp. v. Kreutzer.

4) Gedächtnissrede vom Herrn Dr. Gustav Küne.

5) Gesänge:

a) Ein das Vaterland, gedichtet v. Uhland, comp. v. Kreutzer.

b) Wanderlied, gedichtet v. Uhland, comp. v. Franz Otto.

c) Wanderslied, gedichtet v. Uhland, comp. v. Lenzi.

6) Instrumental-Musik:

Ouvertüre zur "Wittelsbach", v. L. v. Beethoven.

Sousa'se Spas, Violoncello-Solo, v. Servais.

Sändchen v. H. Schubert.

Chor aus "Landschäfer", v. R. Wagner.

Einlaß um 6 Uhr — Aufang um 7 Uhr.

Eintrittsarten zu 5 Rgt. und Texte zu 1 Rgt. werden ausgegeben. Montags und

Dienstage bis Nachmittags 4 Uhr in den Wüstsalons. Handlungen des Herrn Friedel

(Schloßstraße Nr. 17) und des Herrn Brauer (Neustadt: Hauptstraße Nr. 31); von 6 Uhr

an in der Vorhalle des Saales.

Der Reinertag der Einnahme

ist zunächst zur Förderung des für Uhland zu errichtenden Denkmals

bestimmt, und wird hierüber öffentlich Bericht erstattet werden.

Nachdem ich im verflossenen Jahre das Staatsexamen im Hochbau-

sache bestanden, habe ich mich hier als **Baumeister** etabliert und

empfehle mich zu Aufertigung von Entwürfen, sowie auf Grund der

mit nach der Verordnung vom 17. Sept. 1855 zustehenden Berechti-

gung, zu Ausführung aller in das Gebiet der Bautechnik gehörigen

Dresden, Dohnaplatz 14, II. Woldemar Hammer,

geprüfter Baumeister.

Ein Kaufmann gebildeter junger Mann, der Englisch und Französischen Sprachen

mächtig, der bis jetzt in einem der ange-
schenen Häuser am Rhein beschäftigt ist und

bestens empfohlen werden kann, just unter
befriedigenden Ansprüchen eine Stelle als Kom-
mis, Buchhalter oder Correspondent in

Sachsen.

Reisende wollen sich an **R.**, Leipziger

Strasse Nr. 8, stesso wenden.

Ein freistehendes, elegant und solid neu
erbautes herrschaftliches Wohnhaus mit

Garten, Seitengebäude mit Stallung und
Wagenremise, gelegen in der schönsten Vor-
stadt Dresden, ist für den festen Preis von

30,000 Thlr. zu verkaufen.

Ein neuer Theil dieser bekannten und be-
liebten Sammlung der mecklenburgischen

Criminalesgeschichten aller Länder aus
älterer und neuerer Zeit. Derselbe ist

neuerwährendem Interesse, da er unter
anderem die erste authentische und zusammen-
hängende Darstellung der Prozeßhandlungen

wegen des 1861 in Baden-Baden verübten

Attentats auf den König von Preußen,

in besondere Aussführlichkeit den in den
selben Schwurgerichtsabschluß verhandelten Pro-
zeß und die Verhandlung des Angeklagten.

Adressen niederzulegen:

V. B. 60, postamt Dresden.

Photogr. Atelier von C. Hahn,

Waisenhausstr. 34.

Für die Versalassung des heutigen Tages,
von nah und fern empfangenen Zeichen wohl-
wollender Theilnahme, spreche ich hiermit
meinen aufrichtigen, tief empfundenen Dank

an.

Dresden, am 24. Januar 1863.

Lehmann.

Geb. Finanzrat und Intervorstand der

Königl. Zoll- und Steuer-Direktion.

Tageskalender.

Dienstag, den 27. Januar.

K. Hoffdeuter.

Die Journalisten, Käffehaus in fünf Seiten von G.

Reitza, Konrad, Holz; Dr. Emil Deutrich.

Montag, 1. Uhr. Ende 101 1/2 R.; Mittwoch 70 1/2 R.;

Freitag 54 1/2 R.; Samstag 45 1/2 R.; Dienstag 40 1/2 R.;

Donnerstag 35 1/2 R.; Freitag 30 1/2 R.;

Samstag 25 1/2 R.; Sonntag 20 1/2 R.;

Montag 15 1/2 R.; Dienstag 12 1/2 R.;

Donnerstag 10 1/2 R.; Samstag 7 1/2 R.;

Montag 5 1/2 R.; Dienstag 3 1/2 R.;

Donnerstag 2 1/2 R.; Samstag 1 1/2 R.;

Montag 1 R.; Dienstag 50 Pf.;

Donnerstag 25 Pf.; Samstag 12 Pf.;

Montag 12 Pf.; Dienstag 6 Pf.;